\"Beast\" darf nicht mehr fÃ¼r Springboks auflaufen

Geschrieben von Christoph Ahaus - 07.06.2010 15:28

Der 22-malige sÃ¼dafrikanische Nationalspieler Tendai "Beast" Mtawarira darf auf Anweisung des sÃ¼dafrikanischen Verbandes nicht mehr in den Kader der Springboks nominiert werden.

Der Verband fÃ¼gte sich einer Einflussnahme des sÃ¼dafrikanischen Sportministeriums. Dies vertrat in einem Brief die Position der Regierung, dass Spieler ohne einen gÃ¼ltigen sÃ¼dafrikanischen Pass nicht mehr in sÃ¼dafrikanische Nationalmannschaften berufen werden sollen.

Der aus Zimbabwe stammende Mtawarira hat eine gÃ¼ltige Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis fÃ¼r SÃ¼dafrika, um fÃ¼r die Sharks Natal bzw. Durban zu spielen, jedoch keinen sÃ¼dafrikanischen Pass. Er ist aber laut den Regeln des Weltverbandes IRB aufgrund seines langjÃ¤hrigen Aufenthalts in SA fÃ¼r die Springboks spielberechtigt.

TotalRugby.de berichtete bereits vor einigen Monaten Ã¼ber diese Kontroverse sowie das drohende Verbot fÃ¼r Mtawarira.

Hierbei handelt es sich um eine eindeutige Einflussnahme der Politik in reine sportliche Angelegenheiten und somit um eine GefÃ¤hrdung der UnabhÃ¤ngigkeit des Sportes, die man sonst nur von autoritÃ¤ren Regimen kennt. Deshalb sollte man dies nicht einfach hinnehmen. Denn weder Mtawarira, noch die SARU haben gegen bestehende Regeln des IRB verstoÃŸen.

Der Weltverband und die nationalen VerbÃ¤nde machen die Rugbyregeln, nicht die einzelnen Nationalstaaten.

==========

Aw: \"Beast\" darf nicht mehr fÃ¼r Springboks auflauf

Geschrieben von Alex Deurer - 07.06.2010 17:06

Ich glaube, der grÃ¶ÃŸte SÃ¼d-Afrika Fan in Deutschland zu sein. Ich habe drei Monate in Stellenbosch fÃ¼r die Maties gespielt und kenne auch gut die Strukturen und Verantwortlichen des Verbandes.
Es mag sich jetzt vielleicht blÃ¶d und ungebildet oder auch fremdenfeindlich anhÃ¶ren, aber das politische Regime in SÃ¼d-Afrika entfernt sich von den Entscheidungen von "unabhÃ¤ngigen" Organisationen, wie hier nun den SÃ¼dafrikanischen Rugby Verband. Dieser hat entschieden, daÃŸ "beast" spielberechtigt ist, muÃŸ sich nun aber der Politik beugen.
Besser noch:
Es wurden vor vier Jahren 300 schwarze Ã„rzte aus Kuba eingeflogen, um Quoten zu erfÃ¼llen. In SÃ¼d-Afrika geborene und studierte Ã„rzte mit weiÃŸer Hautfarbe bekamen keine Arbeitserlaubniss.
Gut ist, daÃŸ die Apartheid abgeschaffen wurde, aber der momentane Wandel und die Entscheidungen in der Politik sind bedenklich. Entwickelt sich hier eine neue Art der Apartheid?
Ich hoffe nicht und werde trotz allem am 21.08 in Joburg die Boks nach vorne schreien, wenn sie gegen die Kiwis spielen.

==========

Aw: \"Beast\" darf nicht mehr fÃ¼r Springboks auflauf

Geschrieben von Christoph Ahaus - 09.06.2010 12:54

So wie es aussieht, kÃ¶nnte Mtawarira wahrscheinlich bald wieder fÃ¼r die Boks auflaufen. Er mÃ¶chte sich jetzt schnellstmÃ¶glich einbÃ¼rgern lassen.

Dies ist jedoch nicht die LÃ¶sung des Problems. Die Politik bzw. Regierung hat sich da einfach rauszuhalten. Das ist eine Angelegenheit von IRB und SARFU.

==========